

Info-Post Nr. 87

Buckingham Ablaze 14.-17.3.2025

Zum dreihundertjährigen Gedenken an das große Feuer von Buckingham am 15. März 1725 luden uns unsere Freunde aus Buckingham zu einem Event der besonderen Art ein.

Am Freitag machte sich eine Gruppe von sechs Mitgliedern des Städtepartnerschaftsvereins mit dem Auto auf nach England. Nach der Fahrt durch den Eurotunnel von Calais nach Folkestone ging es zunächst in die Universitätsstadt Oxford, die immer eine Reise wert ist. Im Stadtkern konnten wir einige der zahlreichen Sehenswürdigkeiten ansehen (Ashmolean Museum, Radcliffe Camera, Bodleian Library, diverse Colleges). Von dort aus ging es dann auf die letzten 40 km nach Buckingham zu unseren Gastgebern.

Am Abend waren wir zur Premiere des Films über das Feuer von 1725 im Kaminzimmer des Hotels The White Hart eingeladen. Lionel Weston, der die Veranstaltungen mit Hilfe vieler Leute über einen Zeitraum von zwei Jahren geplant hatte, begrüßte die Gäste und bedankte sich bei den Unterstützern. Durch den Film erfuhren wir, dass zwei Jungen versuchten, an jenem verhängnisvollen Tag, an dem ein starker Nordostwind wehte, ein Feuer aus trockenem Gras und Holzstückchen zu entfachen. Ein vorbeikommendes Kammermädchen gab den Jungen noch glühende Kohlen und dadurch begann das Gras zu brennen. Der Wind wehte die Funken von Haus zu Haus und die Holzhäuser mit ihren Strohdächern fingen Feuer. Die Bevölkerung versuchte mit Ledereimern Wasser vom Fluss zu holen und die Brände zu löschen. Leider gab es keine geeigneten Löschgeräte in der Stadt. In nur zehn Stunden brannten 138 Häuser nieder, 200 Familien wurden obdachlos; mehr als ein Drittel der Bevölkerung war betroffen.



Musikalisch wurde das Programm von den Milady Clare's Musicke, ein Quartett, bestehend aus zwei Frauen und zwei Männern, begleitet. Sie spielten und sangen populäre Lieder aus vergangenen Zeiten und spielten dabei unterschiedlichste Instrumente.

Am späten Abend trafen dann auch die Gäste der anderen Partnerstädte Buckinghams ein. Aus Valmadrera in Italien reisten vier Personen an, aus Mouvaux kamen drei Gäste.

Für den Samstag war vom Morgen bis zum Abend ein buntes Programm zusammengestellt worden. Als erstes konnte die Feuerwehrstation besichtigt werden. Zwei angereiste italienische Feuerwehrmänner diskutierten ausgiebig mit den englischen Kollegen über die Ausstattung der Feuerwachen. Wir erfuhren viel über die Arbeitsabläufe und die Einsätze der heimischen Feuerwehr.



Im Ortszentrum bot sich ein Besuch der Bibliothek an; dort gab es eine Ausstellung von gemalten Bildern und gestalteten Kacheln zum großen Feuer. Vom Vorschulkind bis zu den ältesten Schülern hatten alle im Kunstunterricht das Thema des Feuers behandelt. Daher gab es eine große Variation von Darstellungen der erarbeiteten Werke.

Im Old Gaol Museum konnten wir ein von Schülern erstelltes Modell der damaligen Stadt Buckingham anschauen. Dort konnten man sehen, wie der Funkenflug durch die Straßen und Gassen der Stadt gezogen war. Die abgebrannten Häuser waren rot angemalt. Mit unseren Gastgebern besichtigten wir das Museum. Samstags finden immer der Wochenmarkt und ein Trödelmarkt im Zentrum statt, wo auch wir fündig wurden und außergewöhnliche Mitbringsel erstanden.





Am späten Nachmittag verwandelte sich Buckingham zurück ins 18. Jahrhundert. Der Market Place wurde bevölkert von Menschen in historischen Gewändern. Es gab alte Handwerke und Berufe zu bestaunen: Schmied, Schäfer, Wahrsagerin, Schnitzer, Klöpplerin, Teppichknüpfer, Knopfherstellung. Für Unterhaltung sorgten die Olswick Morris Dancers mit ihren traditionellen Tänzen. Auch andere Gruppen führten etwas auf und trugen zur Unterhaltung bei.





Zum Abschluss wurde der historische Tag des 15. März 1725 nachgespielt, unterstützt von einer großen Trommlergruppe und einem abschließenden Feuerwerk.

Danach trafen sich alle Gäste mit ihren Gastgebern im ältesten Gebäude Buckinghams, der Chantry Chapel zum Fish&Chips-Essen.

Sonntag früh hatten wir die Gelegenheit zu einer geführten Tour durch Buckingham. Wir folgten dem Weg des Feuers und erfuhren einiges zur Geschichte der Stadt.

Alternativ war eine Gruppe in Silverstone im Motorsportmuseum. Dort waren Repliken von Oldtimer-Rennwagen ausgestellt. Man hatte Einblicke in die Technik der Rennautos und erfuhr viel zur Formel1. Außerdem wurde im Simulator die Rennstrecke abgefahrene.

Der Tag endete mit einem beeindruckenden Konzert der West Midlands Firefighters' Concert Band im Ballsaal des alten Rathauses. Durch das Programm führte Charlie Ross, geboren in Buckinghamshire, wo er auch noch lebt. Er ist der englische „Horst Lichter“, bekannt durch das Fernsehen, und er verdiente sein Geld mit Antiquitäten und Oldtimern. Mit seiner eindrucksvollen Stimme erzählte er von den Ereignissen von 1725, passend untermauert mit Musikstücken von der Band. Im zweiten Teil des Konzerts hörten wir Musikstücke aus Filmen und Musicals.



Am nächsten Tag mussten wir dann leider schon wieder die Heimreise nach Deutschland mit vielen besonderen Eindrücken im Gepäck antreten.

Treffen der Musikschulen Neukirchen-Vluyn und Mouvaux in Neukirchen-Vluyn

Am 8./9.4.2025 besuchte eine Musikschulgruppe aus Mouvaux (Sandrine Ducret, Marie Laure Serlet, Nathalie Gilmant, Luc Rosier, Nicolas Hadadi) Neukirchen-Vluyn.

Ziel war die Kontaktaufnahme mit der hiesigen Musikschule. Das Treffen begann am 7.4. mit einem gemeinsamen Abendessen in den Vluyner Stuben, bei dem erste Ideen einer möglichen Zusammenarbeit ausgetauscht wurden.

Am nächsten Tag stand ein Besuch von Kloster Kamp auf dem Programm. Alle waren nicht nur von der wunderschönen Gartenanlage begeistert, sondern auch die barocke Orgel der Kirche erregte große Aufmerksamkeit. Nach einem gemeinsamen Mittagssnack im KuCa ging es zu dem Treffen mit der Leiterin unserer Musikschule (Gabriele Hegemann) sowie einigen Lehrkräften.

Vereinbart wurde ein erstes Chorevent Ende nächsten Jahres – ein gemeinsames Konzert beim Martinsmarkt 2026 in Vluyn und das gleiche beim Weihnachtsmarkt in Mouvaux. Am späten Nachmittag ging es nach herzlicher Verabschiedung für die französischen Gäste zurück nach Mouvaux.



Boule-Turnier in Mouvaux

In Neukirchen-Vluyn gibt es neben einem Boule-Verein eine Gruppe von Spielern, die sich regelmäßig jede Woche treffen, um an Klingerhuf oder auf dem Grafschafter Platz ihrem Hobby nachzugehen.

Im Jahr 2024 hatte es im Anschluss an den Donkenlauf dort auch schon einen Austausch mit einigen Boulespielern aus Mouvaux gegeben, der allen Beteiligten viel Spaß gemacht hatte.

So kam es dann zu der Einladung von La Pétanque Mouvalloise, wie der dortige Club sich nennt. Pétanque ist die offizielle Bezeichnung in Frankreich für diesen Sport. Wer sich jetzt wundert, dass man Pétanque als Sport bezeichnet, sollte sich mal ein professionelles Turnier in Frankreich ansehen. In Mouvaux hat die Anlage ganze 10 Bahnen. Spielen also zwei gegen zwei, sind 40 Spieler gleichzeitig aktiv.

Der Veranstalter hatte gemischte Mannschaften zusammengestellt, jeweils also ein Franzose mit einem Deutschen. Daneben gab es noch rein französische Mannschaften, die ungemein professionell spielten und am Ende den Sieg auch untereinander ausgemacht haben. Die Spieler aus Neukirchen haben sich keineswegs blamiert, aber für sie war es auch die Gelegenheit viel über Technik und Taktik zu lernen. Bei den deutsch-französischen Teams hat Werner Klüh am besten abgeschnitten. Für die beste ausländische Equipe gab es am Ende für unsere Spieler noch einen großen Pokal, ein wenig unverdient, denn es waren nur wenige belgische Spieler dabei und ein Teilnehmer aus Österreich.

Am Abend gab es in einem Gemeindesaal einen gemütlichen Ausklang des Tages mit Mitgliedern des dortigen Städtepartnerschaftsvereins und den deutschen und französischen Boulespielern.

Für den Sonntag hatten die Gastgeber eine geführte Tour durch die Altstadt von Lille organisiert. Danach gab es noch ein gemeinsames Essen in einem zünftigen Chti-Restaurant und der Möglichkeit, die Stadt selbstständig zu erkunden.

Die Spieler aus Neukirchen-Vluyn waren alle von den zwei ereignisreichen Tagen begeistert. Sie freuen sich, dass es beim Donkenlauf Mitte Juni wieder eine Begegnung geben wird, die aber mangels Spielflächen etwas bescheidener ausfallen muss.



Vluyner Mai

Schon seit mehreren Jahren kommt eine kleine französische Equipe zum Vluyner Mai, um dort einen Stand zu betreiben.

Am ersten Wochenende im Mai kamen also vier Personen aus Mouvaux mit zwei vollgepackten Autos am Freitagabend an.

Am ersten Abend gab es für die deutschen Gastgeber und die Franzosen im privaten Rahmen ein Essen.

Samstagmorgen folgte dann in aller Ruhe der Aufbau des Verkaufspavillons, der Veranstaltungsbeginn war um 12 Uhr.

Im Angebot waren französische Weine, die man sowohl flaschenweise erwerben als auch im Glas konsumieren konnte. Daneben gab es Konfitüren aller Art, einige kleinere Spezialitäten und frisch gemachte Croque-Monsieur, eine Spezialität, die Anfang des vorigen Jahrhunderts in den Pariser Cafés und Bistros sehr in Mode war. Hergestellt aus zwei Toastscheiben, die eine Füllung aus Schinken, Käse und einer Bechamel-Sauce umschließen. Man konnte zwischen einem milderen Käse oder dem kräftigen Maroilles wählen. Alles zu Freundschaftspreisen.

Da die Veranstaltung am Samstagabend sehr lange ging, gab es nur ein kleines Abendessen bei den Gastgebern.

Die Vorsitzende von MouvauxJumelages schrieb nach ihrer Rückkehr, dass sie sehr zufrieden wären, weil diesmal das Ziel der Kostendeckung für die Fahrt voll erreicht worden wäre. G.M.